

im Pflanzenorganismus, in ihrer Beziehung zur Ernährung, Verarbeitung und Bildung von Stoffen; in Beziehung auf Periodicität und Ablagerung von Stoffen, Wärme- und Lichtentwicklung, Bewegungsercheinungen und Missbildungen der Pflanzen; endlich die Fortpflanzung, Dauer und den Tod der Pflanzen. Ein ausführliches Register schliesst diesen Band, welchen der Autor den Professoren Dr. Heer und Dr. Nägeli gewidmet hat. Die Ausstattung des Buches lässt nichts zu wünschen übrig. Noch ist zu bemerken, dass das allgemeine Gartenbuch von Dr. Regel in vier Bänden erscheinen wird, von denen die drei nächstfolgenden die Blumen-, Gemüse- und Obstgärtnerei behandeln werden. S.

Literarische Notizen.

— Von Miquels *Flora Indiae Batavae* ist das 2. Heft erschienen, womit die *Leguminosae* zu Ende sind.

— Von Prof. Dr. Ernst H. F. Meyer's „Geschichte der Botanik“ ist der 2. Band erschienen. Der 3. Band wird im nächsten Jahre folgen.

— Von Dr. L. Fischer ist in Bern erschienen: „Taschenbuch der Flora von Bern. Systematische Uebersicht der in der Gegend von Bern wildwachsenden und zu ökonomischen Zwecken allgemein cultivirten phanorogamischen Pflanzen.“

— Von Dr. A. Grisebach ist in Berlin erschienen: „Bericht über die Leistungen in der geographischen und systematischen Botanik während des Jahres 1852.“

— Von Adalbert Schnizlein's „*Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis*, oder Abbildungen aller natürlichen Familien des Gewächsreiches“ ist Heft X in Bonn erschienen.

— Von H. E. Frhr. v. Manteuffel ist in Leipzig erschienen: „Die Hügelpflanzung der Laub- und Nadelhölzer.“ Eine praktische, auf die neuesten Erfahrungen gegründete Anweisung zum Hügeln sämtlicher anbauwürdiger Holzarten.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn C. Römer in Namiest, mit Pflanzen aus Mähren. — Von Hrn. Hauptmann Kintzl in Wr. Neustadt, mit Pflanzen von Neustadt und dem Schneeberg. — Von Hrn. Müller in Ratibor, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von Hrn. Jung in Cassel, mit Pflanzen aus Cassel. — Von Hrn. Prof. Jechl in Budweis, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Hrn. Prof. Majer in Fünfkirchen, mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Hrn. Zallinger in Prag, mit Alpenen aus Tirol. — Von Hrn. Val de Lievre in Innsbruck, mit Pflanzen aus Tirol. — Von Hrn. Apotheker Nauenheim in Kirn, mit Pflanzen aus den Rheinländern. — Von Hrn. Vict. v. Janka in Klausenburg, mit Pflanzen aus Siebenbürgen. — Von Hrn. Schädle in Alt-Reetz, mit Pflanzen aus Preussen. — Von Hrn. Dr. Rehm in Dietenhofen, mit Pflanzen aus Baiern. — Von Hrn. Malinsky in Tetschen, mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Hrn. L. v. Vukotinic in Agram, mit Pflanzen aus Croatien. — Von den Hrn. R. v. Uechtritz

und Heidenreich in Breslau, mit Pflanzen aus Schlesien. — Von den Hrn. Juratzka und D. Rauscher, mit Pflanzen von Wien.

— Sendungen sind abgegangen an Herren: Oberlandesgerichtsrath Wesselski in Eperies. — Minerbi in Triest. — Heuser in Gnadenberg. — Nathusius in Gütersloh. — Dr. Klin sm ann in Danzig.

— Nach einer mehrmonatlichen Krankheit befinde ich mich nun so weit auf dem Wege der Besserung, dass ich meine Arbeiten, wenn auch im mässigen Grade, wieder aufnehmen kann. Ich ersuche daher alle jene Herren Theilnehmer, die Sendungen zu erwarten haben, sich vorläufig zu gedulden, indem ich hoffe im Laufe des Winters meine Rückstände grösstentheils ausgleichen zu können.

Dr. Al. Skofitz.

Mittheilungen.

— Queckengras. — Der Apotheker Hoffmann in Paris hatte der *Société d'encouragement* eine Schrift über Bereitung von Alkohol aus Quecken überreicht, der hierüber mit der Begutachtung beauftragte Chevalier hat aber erklärt, dass diese Anwendung der Quecken nicht neu sei, weil schon im Jahre 1811 Dr. Leroi in einer Schrift nachgewiesen hat, dass die Quecken ein Viertel ihres Gewichts Syrup hergeben, dass aus einer Pinte dieses Syrups mittelst der Gährung und Destillation eine Pinte Branntwein von 21 Grad gewonnen werde und dass 100 Pfund Quecken 10 Pinten Branntwein geben. Von pulverisirten Quecken hatte Leroi auch ein Mehl gewonnen, aus welchem er gutes Brot bereitete. Der Queckenbranntwein war besser als der gewöhnliche Kornbranntwein, hatte Aehnlichkeit vom Kirschwasser und gab einen vorzüglichen Liqueur, wenn er mit dem Syrup gemischt und gewürzt wurde; das Queckenmehl in Mischung mit Milch gab einen sehr guten Brei und mit Weizenmehl vermischt ein sehr gutes, für sich allein aber immer noch ein geniessbares Brot.

— Ueber die Obsternte im nordwestlichen Böhmen wird Erfreuliches berichtet. Die Aeste vieler Bäume sind unter dem reichen Segen zusammengebrochen und alles Obst, selbst der weniger edlen Sorten zeichnet sich durch Schönheit, Grösse und Schmackhaftigkeit aus. Besonders gerathen sind die Nüsse.

— Correspondenz. — Hrn. Sch — m in B — g.: „*Thrinicia hirta* ist erwünscht.“

I n s e r a t.

Verkäufliches Herbar

von circa 6000 Species Kryptogamen und Phanerogamen, sehr gut erhalten, nach Endlicher's System geordnet, sind grösstentheils in Schreibpapier und von berühmten Botanikern, Kotschy, Schimper, Kováts etc. gesammelt. Viele Species sind in mehreren Exemplaren, besonders von Kováts mehrere Centurien sehr seltener Oesterreicher- und Alpenpflanzen.

Wird sowohl familienweise als im Ganzen verkauft.

Fixer Preis: Das ganze Herbar 250 fl. CM.; familienweise die Centurie zu 7 fl. CM.

Zu sehen:

Wien, Alsergrund, Feldgasse Nr. 136, 1 Stock, von Montag bis Freitag, Nachmittag 3 bis 5 Uhr.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Skofitz Alexander

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 375-376](#)